



## Qualitätsbericht – Grundschule

### 1. Allgemeines

Mit Beginn des Schuljahres 2002/03 ist in Trägerschaft der Johanna-Odebrecht-Stiftung in Greifswald das Evangelische Schulzentrum Martinschule eingeweiht worden. Es ist ein kooperatives Schulzentrum einer Schule mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (seit 1992), und einer Grundschule mit Hort. Das Schulzentrum befindet sich im Stadtteil Schönwalde 1 in Greifswald Süd.

Die gemeinsame Organisation von Grundschule und Schule mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung dient dazu,

- den Schülern mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung die Möglichkeit zu geben, mit anderen nicht behinderten Schülern zusammen lernen und leben zu können und in der hierbei gewählten Form der Kooperation von Patenklassen (jede Klasse von Schülern mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung hat eine Patenklasse mit nicht behinderten Schülern) keinen Schüler davon auszuschließen, egal wie schwer seine Behinderung ist
- den Schülern die Möglichkeit zu geben, eine christlich geprägte Bildung und Erziehung in der Schule zu erleben
- gemeinsames Lernen von unterschiedlich begabten Schülern in der Grundschulzeit zu ermöglichen, sie entsprechend ihrer Fähig- und Fertigkeiten individuell zu fördern und zu fordern, ohne jemanden auszuschließen.

Das Evangelische Schulzentrum Martinschule hat im Gebäude 1, der Grundschule und dem Schulteil mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung in den Jahrgängen 1 bis 4, im Schuljahr 2009/10 137 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen mit 35 Mitarbeitern.

### 2. Organisation des Schulalltags

Täglicher Unterrichtsbeginn ist um 8.00 Uhr. Nach dem Morgenkreis und der anschließenden Freiarbeit frühstücken die Schüler im Klassenverband gemeinsam in ihren Klassenräumen, die über eine Küchenzeile verfügen. In der darauffolgenden Phase von 90 Minuten arbeiten beide Kooperationsklassen (Kinder mit und ohne Behinderung) jeweils projektorientiert und fächerübergreifend, teilweise getrennt, aber auch gemeinsam.

Nach der anschließenden Bewegungspause an frischer Luft gibt es Fachunterrichtsstunden. Nach dem für alle Schüler obligatorischen gemeinsamen Mittagessen folgt eine weitere Phase der Freiarbeit. Der Schultag endet mit einem Abschlusskreis um 14.15 Uhr, in dem der vergangene Tag

ausgewertet und reflektiert wird, und die Dienste für den kommenden Tag organisiert werden. Am Freitag findet für alle Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame Andacht um 10.00 Uhr in der Aula statt. Mit einem Abschlusskreis endet dann auch dieser Tag und die ganze Woche.

### **3. Gestaltung des schulischen Lebens und Lernens**

Der Unterricht ist im Evangelischen Schulzentrum Martinschule auf individuelle Lernprozesse abgestimmt, er ist binnensorientiert und vollzieht sich vorrangig über geöffnete Formen des Unterrichts:

- Wochenplanarbeit
- Freiarbeit
- Projektarbeit
- Werkstattarbeit
- Fachunterricht
- Freies Spiel

Die Bandbreite möglicher Lernformen macht es erforderlich, Raum für unterschiedliche Beteiligungsformen zu schaffen. So gibt es ein Nebeneinander von Betätigungsformen, die der Eigenaktivität des Schülers bedürfen – Spielen, künstlerisches und handwerkliches Tun, Experimentieren und Erforschen. Auch die Differenzierung der Lernformen ist darauf angelegt, der Unterschiedlichkeit der Schüler gerecht zu werden, und ihnen gleichzeitig eine gemeinsame Grundbildung zu vermitteln.

Sportliche Höhepunkte des schulischen Alltags sind jedes Jahr das Schwimm-Erlebnis-Camp im Greifswalder Freizeitbad und das Sportfest im Volksstadion mit Spendenlauf zu Gunsten von DAZ (Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit). Gefeiert werden gemeinsam neben allen kirchlichen Festen das alljährlich stattfindende Martinsfest mit großem Mittelaltermarkt und vielfältiger Verköstigung und viel Musik und Theater, individuelle Jahresabschlussfeste jeder Klasse, sowie ein gemeinsames Strandfest in Eldena zu Beginn eines neuen Schuljahres.

Die Schülerinnen und Schüler der Berufsschulstufe im Schulteil mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung haben im Schuljahr 2008/09 mit Unterstützung des Schulfördervereins eine Schülerfirma gegründet. Jeden Dienstag bietet „Häppchen & Co“ ein gesundes Frühstück für die Schüler und Lehrkräfte der Grundschule. Angeboten werden in Gebäude 1 frisch zubereitete Schnittchen mit Wurst, Käse und Ei, Quark, Rohkost und Obst. Eingekauft und zubereitet werden die Speisen von den Schülern selbst. In vielen Grundschulklassen ist der gesunde Snack am Dienstag schon fest im Wochenprogramm integriert. Die Schülerinnen und Schüler der Grundschulklassen und der Klassen mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung gehen selbständig zum Stand der Schülerfirma und bezahlen das gewünschte, gesunde Frühstück. So erlernen sie nebenbei den Umgang mit Geld.

Werkstattthemen dieses Schuljahres waren u.a.: Dann eben mit Gewalt – Ich werde erwachsen – Hygiene und mein Körper – Gesunde Ernährung – Wir lernen gemeinsam: ich hätte auch nein sagen können – Wir leben gemeinsam in einer Welt – Wasser ist Leben.

In der gesamten Erziehungs- und Bildungsarbeit werden Schwerpunkte gesetzt, die sich aus dem christlichen Glauben ergeben, u.a. Hinwendung zum einzelnen Menschen, und Einladung zum Leben in einer Gemeinschaft, aus der keiner ausgeschlossen wird.

Das besondere Augenmerk der Schule wird in diesem Sinne in den nächsten Jahren weiterhin auf folgende Punkte gerichtet werden:

- Schülersundheit: gesunde Ernährung, Hauswirtschaft, gesundes Frühstück, gesundes Umfeld, geistiges Wohlbefinden
- Lehrergesundheit: Schaffung von ruhigen Arbeitsräumen, Entlastung durch Teamarbeit, sportliche Freizeitgestaltung durch Förderung von Sportangeboten des Sportparks Barge durch den Träger, physiotherapeutische und logopädische Fortbildung der Lehrkräfte

In den beiden Schulteilen Schule mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und Grundschule geht es neben dem Erwerb von Wissensgrundlagen um die Aneignung von Strategien, die den Schüler befähigen, sich selbstbestimmt und möglichst selbständig stets aufs Neue Dinge und Zusammenhänge der Welt anzueignen. Dies wird den Schülerinnen und Schülern helfen, sich ein Bild von der Welt zu machen, indem er oder sie sich selbst als ein Teil der Schöpfung sieht und sich somit verantwortlich weiß für die Bewahrung dieser Schöpfung.

G. Behnke, stellv. Schulleitung

Greifswald, den 12.5..2010